

ARBEITER NEWS

Solidaritätskomitee mit den iranischen ArbeiterInnen - Hamburg

ArbeiterNews 25



Mar 2008



**Ein weiterer Arbeiteraktivist
Irans, Loghman Mehri, wurde zu
5,5 Jahren Haft und 25
Auspeitschungen verurteilt. Sein
Urteil wurde am Mittwoch 27.
Februar 2008 vollstreckt und er
wurde nach der Inhaftierung ins
Gefängnis geschickt!** *Seite 2*

**Peitschenhiebe für
Teilnahme an Maifeier!**

Seite 6



**Wir unterstützen den Kampf unserer
Kolleginnen und Kollegen
im Bochumer NOKIA Werk
und den Erhalt der Arbeitsplätze!**

Seite 8

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im November 2005 haben wir der Herausgabe der „Arbeiter News“ begonnen. Unser Ziel war und ist nach wie vor eine kleine Brücke zwischen der Iranischen und Deutschen Arbeiterklasse zu bauen. Um dieses Ziel zu erreichen haben wir versucht

- die deutsche Arbeiterklasse über die gesellschaftliche Lage und die Kämpfe der Iranischen Arbeiterklasse zu informieren. Hierzu sind bereits 24 Ausgaben unserer Zeitung erschienen. Die „Arbeiter News“ ist mittlerweile ein gemeinsames Produkt verschiedener Solidaritätskomitees bzw. Vereine in Hamburg, Berlin, Hannover, Köln und Frankfurt. Hinzu kommen Informationsveranstaltungen und Info-Tische, die in den o.g. Städten durchgeführt wurden.
- uns als Iranische Arbeiteraktivisten mit den Arbeiterkämpfen in Deutschland zu solidarisieren und soweit wie möglich an diesen Kämpfen teilzunehmen. Gate-Gourment, Airbus, Montagsdemo, Telekom, Bahnstreiks, Bike System und zuletzt Nokia sind einige Beispiele. *Seite 2*

ARBEITER NEWS

Kurdistan Kamyaran

Streik beim Wasserdamm

Streik begonnen. Mehr als vierhundert Arbeiter haben vier Monate lang kein Gehalt bekommen. Verspätete Gehaltsnachzahlungen wurden immer verschoben, weil die Arbeitgeber behaupten aus finanziellen Gründen nicht in der Lage zu sein Löhne zu Gehälter zu zahlen.

Streik der Arbeiter der Textilfabrik in Semnan

Februar 2008 (24. Bahman)

Seit einer Woche sind mehr als 250 TextilarbeiterInnen im Streik, weil sie seit 8 Monaten keinen Gehalt bekommen haben.

Die Arbeitgeber versuchten mit Versprechungen die kritische Lage zu beruhigen, trotz dieser Versprechungen, haben die Arbeitervertreter ihre Proteste in der Stadtverwaltung fortgesetzt.

Leere Versprechungen

Februar 2008 (24. Bahman)

Autoreifenfabrik Alborz

Mehr als 3000 Arbeiter dieser Fabrik haben ihren Streik nach 22 Tage beendet, weil die Arbeitgeber und Regierungsvertreter ihnen Versprechungen gegeben haben. Nach einer Woche wurde den Forderungen der Arbeiter immer noch nicht nachgekommen.

Seite 2

Die wirtschaftliche Lage der Arbeiterklasse hat sich seitdem durch die Offensive der Monopole und Kapitalisten weltweit verschlechtert. Zwecks Profitmaximierung werden in einem Atemzug tausende arbeitende Menschen auf die Straße gesetzt. Dazu kommt, dass in Ländern wie Iran auch die brutale Unterdrückung der elementaren Rechte der Arbeiterklasse hinzukommt. Allein in den letzten Wochen sind einige iranische Arbeiter, die im Jahr 2004 an den 1. Mai Veranstaltungen teilgenommen haben, in der Stadt Saez (Provinz Kurdistan) zu Geldstrafen, Inhaftierung und Auspeitschung verurteilt worden. Die Auspeitschungen wurden letzte Woche auf offener Straße vollstreckt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit der Herausgabe der ersten „Arbeiter News“ haben wir viel Unterstützung von Euch bekommen, was uns ermutigt hat mit unserer Arbeit fortzufahren. Wir sind mit unserer bisherigen Arbeit nicht ganz zufrieden und glauben fest daran, dass die Qualität unserer Arbeit sich mit Eurer Hilfe verbessern kann. Darum bitten wir um Eure Ideen, Anregungen, Vorschläge und intensive Zusammenarbeit.

Gegen die Ausbeutung und Unterdrückung haben wir nur eine Alternative: Gegenseitige Unterstützung und gemeinsamen Kampf.

Euer Arbeiter News Team



Ein weiterer Arbeiteraktivist Irans, Loghman Mehri, wurde zu 5,5 Jahren Haft und 25 Auspeitschungen verurteilt. Sein Urteil wurde am Mittwoch 27. Februar 2008 vollstreckt und er wurde nach der Inhaftierung ins Gefängnis geschickt!

Herr Mehri wurde zum ersten Mal am 1. Mai 2004 mit Herrn Salehi und Herrn Hosseini zusammen wegen Organisation und Teilnahme an der Veranstaltung der 1. Mai Kundgebung verhaftet. Am 11. Juni 2004 wurde er zum zweiten Mal, wegen Protest gegen die Rechtlosigkeit der Frauen zusammen mit mehreren Aktivisten der Frauenbewegung verhaftet und nach einem Monat gegen Vorlage einer Kautionsausstellung aus der Haft entlassen. Es wurde ihm im Sommer 2004 Aktivitäten gegen die Staatssicherheit vorgeworfen und erneut verhaftet. Später wurde er aber gegen eine Kautionsausstellung in Höhe von ca. 15000 Euro freigelassen. Im Juli 2007 wurde er zu 5,5 Jahren Haft und 25 Auspeitschungen verurteilt. Das Urteil gegen ihn wurde im Februar 2008 für rechtskräftig erklärt und vollstreckt. Das islamische Regime versucht durch Haftstrafen und Auspeitschungen die Arbeiteraktivisten zu beängstigen und einzuschüchtern. Letzte Woche wurden 4 Arbeiter in Sanandaj wegen Teilnahme an der 1. Mai Demonstration ausgepeitscht und mussten zusätzlich Geldstrafen zahlen.

Arbeiter News

..... Nun droht 3000 Arbeitern die Arbeitslosigkeit, weil die Unternehmer die Fabrik schließen wollen und sich weigern vier Monatsgehälter der Arbeiter zu zahlen.

Kurdistan :**Gewerkschafter immer noch in Haft**

Herr Bakhtiyar Rahimi, Mitglied des Komitees zur Gründung unabhängiger Gewerkschaften im Iran wurde vor sieben Monaten verhaftet. Er war 95 Tagen in Einzelhaft und wurde körperlich und

seelisch gefoltert. Herr Bakhtiyar Rahimi befindet sich momentan im Gefängnis von Evin und wurde wegen „Gefährdung der Staatsicherheit“ angeklagt. Er hatte bis jetzt kein Recht auf einen Anwalt und die Erlaubnis von nur 5 Minuten für einen Familienbesuch.

Die Protestversammlung der Arbeiter der Teppichfabrik Ravand in der Stadt Kaschan!

19. Februar 2008- Mehr als 100 Arbeiter der Teppichfabrik Ravand haben sich aus Protest zur Schließung ihrer Fabrik versammelt.

Die Teppichfabrik Ravand ist seit Oktober 2007 geschlossen worden. 260 Arbeiter haben ihre Arbeit verloren und seit vier Monaten keinen Lohn mehr bekommen und haben keinen Anspruch auf Versicherung.

Die Arbeiter setzen sich mit ihren Protestversammlungen vor der Fabrik für die Auszahlung ihrer ausstehenden Löhne und ein Anrecht auf die Versicherung.

Die Behörden der islamischen Republik halten nicht ihre Versprechungen an die Sangroud Minenarbeiter im Provinz Gilan!

19. Februar 2008 – Trotz der wiederholten Versprechungen haben die Behörden der islamischen Republik immer noch nicht die ausstehenden Löhne der Sangroud Minenarbeiter im Provinz Gilan im Norden des Irans gezahlt. Ungefähr 600 Arbeiter haben ihre Löhne für 17 Monaten nicht bekommen. Ihre laufenden Löhne bekommen sie auch mit einer einmonatigen Verspätung.

Schließung der Zuckerfabrik Nassim Saba in der Stadt Baneh und Entlassung der Arbeiter!

19. Februar 2008- Laut einer Meldung, die wir aus der Stadt Baneh (kurdische Stadt im West-Iran) erhalten haben, haben die Fabrikbesitzer die Zuckerfabrik Nassim Saba im Bezirk „Vali Abad“ der Stadt Baneh geschlossen und alle Arbeiter entlassen.

In dieser Fabrik arbeiteten 40 Arbeiter in zwei Schichten. Am 11 Februar wurde die Fabrik geschlossen, während dessen die Arbeiter einige ihrer Geldforderungen, die ihnen zusteht, nicht bekommen haben.

Bestätigung der Auspeitschung – und Geldstrafe gegen 11 Festgenommene Arbeiter vom 1.Mai in der Stadt Sanandaj !

19. Februar 2008- Die 4. Kammer des Revisionsgerichts im Provinz Kurdistan hat die erlassenen Urteile gegen die 11 Arbeiter bestätigt, die am 1. Mai, Tag der Arbeiter, in der Stadt Sanandaj (kurdische Stadt im West-Iran) festgenommen worden waren.

Die erlassenen Urteile gegen Tayyeb Chatani, Yadollah Moradi, Tayyeb Malaei, Eghbal Latifi, Habibollah Kalkani, Sedigh sobhani, Fars Goylian, Abbas andaryani, Sedigh Amdjadi, Mohayyedine Radjani und Khaled Savari je zu einem Bußgeld von 200 Tausend Tomas und 10 Peitschenhiebe wurden ebenso vom Revisionsgericht bestätigt. Es ist zu erwähnen, dass das erlassene Urteil gegen Sedigh Amdjadi am 15. Februar durch die Justizbehörden der Islamischen Republik vollzogen wurde. Er erhielt 10 Peitschenhieb und bezahlte Bußgeld.

Schließung der Fabriken, Entlassungspolitik und die die ausstehenden Löhne!

17. Februar 2008- Laut einer Meldung aus der Stadt Saghez weigern sich die Behörden des Rathauses die ausstehenden Löhne von den letzten Monaten an die Arbeiter zu zahlen.

Mehr als 130 Arbeiter des Rathauses, deren Mehrheit im Bereich Stadtreinigung arbeitet, haben mehr als 4 Monaten ihre Gehälter nicht mehr bekommen. Es wird berichtet, dass das Rathaus kein ausreichendes Budget zur Verfügung hat, um die Löhne der Arbeiter zu bezahlen.

Schließung der Fabrik „Gießerei 162“ und Entlassung aller beschäftigten Arbeiter

16. Februar 2008- Nach der Schließung der Fabrik „Gießerei 162“ sind alle beschäftigten Arbeiter entlassen worden.

Die Entlassenen haben die Fabrik wegen der Schließung verklagt. Das Gericht hat beschlossen die Vermögen der Fabrik zu beschlagnahmen, was aber noch nicht geschehen ist.

Auszahlung der ausstehende Löhne der Arbeiter der Firma “Oroumdasht” in der Stadt Oroumieh!

17. Februar 2008- Laut der Nachrichtenagentur “Mukrian” weigert sich die Management der Firma “Oroumdasht” die ausstehenden Löhnen und weiteren vereinbarten Forderungen der auszuzahlen.

Die Nachrichtenagentur berichtet, dass die Arbeiter dieser Firma seit 9 Monaten keine Löhne und Forderungen erhalten haben. Und Trotz ihrer mehrmaligen Beschwerden beim “Haus der

Arbeiter" Arbeitsamt, Gouverneuramt und andere staatlichen Gremien blieben ihre Forderungen ohne Erfolg.

Entlassung von 40 Arbeiter wegen der Teilnahme an einem Streik!

17. Februar 2008- Das Arbeitsamt der Stadt Marvdascht hat 40 Arbeiter der Fabrik Azmayesch wegen der Teilnahme an einem 10 tätigen Streik entlassen.

Mehr als 400 Arbeiter dieser Fabrik hatten im letztem Monat aus Protest gegen die nicht Erfüllung ihrer Forderungen in einem Strik eingetreten. Das Arbeitsamt hat aber 40 Arbeiter von ihnen entlassen und sie aus der Weiterzahlung ihrer Forderungen und der Arbeitslosengeld ausgeschlossen.

Entlassung von 200 Arbeitern der Fabrik "Khorram Sicherheitruhe"

17. Februar 2008- Das Mangement der der Fabrik "Khorram Sicherheitruhe" hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Fabrik zu schliessen und alle Belegschaft zu entlassen.

Das Fabrikmangement hat die Schließung der Fabrik mit der angeblichen Verlegung der Produktion nach anderer Stadt, nämlich Isfahan begründet. Aber nach der Informationen der Arbeiter hat diese Entscheidung mit der hohen Preise der Grundstück der Fabrik, das über 20 Milliarden Tomans spekuliert wird, in Verbindung steht.

Zurzeit wird in der Fabrik nichts hergestellt, und wenn dieser Zustand weitergehen sollte, werden alle 200 Belegschaft der ihre Arbeit verlieren.

17.02.2008

Kundgebung der Arbeiter der Fabrik "Sarab Baft" vor dem Parlament des Regimes der Islamischen Republik

In Vertretung von 500 Arbeitern dieser Einrichtung haben 130 Arbeiter zum zweiten Mal mit ihrem Protest vor dem Parlament des Regimes verlangt, dass das Regime der Islamischen Republik ihren seit 17 Monaten ausstehenden Lohn zahlt. Bis heute wurde nichts zur Erfüllung ihrer Forderungen unternommen.

17.02.2008

Streik der Arbeiter von "Sade Gawschan"

Projekt: Damm- und Tunnelbau

Mehr als 400 Arbeiter, die in dem Projekt "Sade Gawschan" und anderen Abteilungen wie "Tunnel Hltuschan" und "Twankasch" in Kamyaran beschäftigt sind, streiken seit dem 08.02.2008 aus Protest gegen die Nichtzahlung von vier Monaten Lohn und andere verspätete Forderungen. Die Arbeitgeber haben die Teilauszahlung ihrer Forderungen zugesagt, aber die Arbeiter haben die Zahlung des gesamten ausstehenden Lohns verlangt

, sonst werde der Kampf vor der Stadtverwaltung der Stadt Kamyaran weitergehen. Am 4. Esfand haben sich die Arbeiter wieder vor der Stadtverwaltung von Kamyaran versammelt und die Zahlung ihres seit vier Monaten nicht bezahlten Lohns verlangt.

16.02.2008

Auspeitschung von am 1. Mai festgenommenen Arbeitern in Sanandaj

Der Gerichtsapparat des Regimes der Islamischen Republik in der Stadt Sanandaj hat am 16. Februar Sedigh Amdjadi, der am 1. Mai 2007 festgenommen wurde, mit 10 Peitschenhieben und Zahlung von 65000 Tuman bestraft. Nach dieser Festnahme wurden weitere 11 Personen aufgrund ihrer Teilnahme am internationalen Arbeitertag festgenommen: Tabib Chanani, Yadolla Moradi, Tayeb Mlaie, Eghbal Latifi, Habibolahe Kalkani, Sedigh Sobhani, Fars Guilian, Abas Andaryan, Sedigh Amdjadi, Mohidin Radjabi und Khaled Swari. Jeder von ihnen wurde von der vierten Kammer des Gerichts in Sanadaj zu 10 Peitschenhieben und 200.000 Tuman Geldstrafe verurteilt.

16.02.2008

Protest der Arbeiter der Firma "Puschineh Baft"

400 Arbeiter der Fabrik "Puschineh Baft" haben nach langen Protesten zwei Tage an einem Industriestandort in der Umgebung der Stadt Ghazwin demonstriert. Sie haben in diesem Jahr sechs Monate keinen Lohn erhalten, und auch einige Zuschläge nicht bekommen. Sie haben gegen die Verantwortungslosigkeit der Regierungsvertreter gegenüber ihren Forderungen und für die Zahlung ihrer Löhne am 15.02. vor der Stadtverwaltung und am Sonntag, den 16.02. 2008 vor dem Hauptgebäude der Industrie- und Bergwerksverwaltung demonstriert.

15.02.2008

Protestversammlung der Arbeiter der Firma "Zolal Mouj" in Hamedan

Dutzende von Arbeitern der Firma Zolal Mouj haben wegen ihres seit fünf Monaten unbezahlten Lohns und ihrer Zuschläge vor dem Gebäude der Industriefirma in Hamedan protestiert. Trotz mehrerer Protestaktionen haben weder der Unternehmer noch Regierungsvertreter auf die Forderungen der Arbeiter reagiert.

Schliessung der Fabrik "kamyak" und die Entlassung von 800 arbeitern in der stadt Ghorveh!

14. Februar 2008- Nach der Schliessung der Textilfabrik "kamyak" in der stadt Ghorveh haben 800 der Belegschaft der Fabrik ihre Arbeit verloren.

Es wird berichtet, dass diese Fabrik aus Grund des Krisenzustand und der Produktionsunfähigkeit wurde geschlossen.

20. Feb. 2008

Mehrere Arbeiter der „Merkupal“ Textilfabrik von Stadt „Isfahan“ haben in einer Kundgebung vor der Nationalrat in Teheran gegen Nichtbezahlung der fälligen Löhne protestiert. Die Arbeiter dieser Fabrik haben seit paar Monaten kein Lohn bekommen. Sie hatten vorher vor der Gouvernment in Isfahan eine Protestkundgebung gehabt. Der Arbeitgeber verweigert sich immernoch weiter eine Lösung für die Probleme der Arbeiter zu finden.

Durch die Schliessung der Teppichfabrik „Rawand“ in Stadt „Kaschan“ in Okt. 2007 sind 260 Personen arbeitslos und dadurch ohne jegliche Sozialversicherung geworden. Außerdem haben die Arbeiter für die Paar letzte Monaten vor die Werkschliessung keine Löhne erhalten. In den letzten Tagen haben mehr als 100 Arbeiter vor der Werksgelände gegen die Schliessung der Fabrik, für Weitererhalt der Sozialversicherung und Bezahlung der offenstehende Löhne Protestaktionen durchgeführt.

Etwa 600 Arbeiter der Bergwerk „Susangerd“ in Provinz „Gilan“ haben bis jetzt die 17 Monatslöhne von vorigen Jahren noch nicht bekommen. Obwohl „Ahmadinejad“ in vorigen Jahr während seiner Reise durch dieser Region und Besichtigung der Bergwerke versprochen hatte, die offenstehende Löhne sofort zu bezahlen sind, hat keine Arbeiter bis jetzt etwas davon erhalten. Ausserdem würden sogar die Monatslöhne in diesem Jahr immer mit einem Monat verspätung bezahlt.

Die Arbeiter der „Puschinen Baft“ in Stadt „Gaswin“ haben seit sechs Monaten keine Löhne und Lohnzuschüsse bekommen, Deswegen organisierten sie am 20.02.2008 eine Protestmarsch von Gewerbegebiet „Gasvin“ bis zum Industire- und Bergbauamt der Provinz. Mehr als 400 Arbeiter nahmen an dieser Aktion teil und förderten die sofortige Bezahlung der offenstehende Löhne und Lphnzuschüsse. Ali Karimi, einer von Arbeiteraktivisten der Stadt sagt: die Proteste und Streiks werden voraussichtlich auf Grund der finanziellen Probleme der Arbeiter fortgesetzt.

08. Feb. 2008

80 Arbeiter der „Kafan“ Firma in der Stadt „Oslovieh“ traten am 05. Feb. 2008 wegen offenstehender Löhne in einen Streik. Es ist zu

erwähnen, daß die Arbeiter dieser Firma seit sieben Monaten keine Löhne bekommen haben. Die Arbeiter schließen die Einfahrtstore der Firma, um den Verkehr der Güterfahrzeuge zu verhindern. Die Sicherheitskräfte versuchen die streikenden Arbeiter unter Druck zu setzen, einen Streikbruch zu erzwingen um so die Einfahrtstore zu öffnen. Die Arbeiter leisten Widerstand, setzten ihren Streik den ganzen Tag fort und hielten auch die Einfahrtstore weiter verschlossen. Letztendlich versprach der Arbeitsgeber, die Forderungen der Arbeiter zu überprüfen. Es ist uns bis jetzt nicht bekannt, ob diese Versprechen eingehalten wurden oder nicht.

08. Feb. 2008

Mehrere Taxifahrer der Stadt „Damghan“ versammelten sich am 08.02.2008 zu einer Kundgebung vor dem Rathaus und dem Gebäude des Stadtrats. Die Taxifahrer protestieren gegen die zu niedrige Benzinrationen und verlangen, dass ihnen mehr Kraftstoff zugeteilt wird.

02. Feb. 2008

Augenzeugenbericht:

Seit mehr als zehn Tagen gibt es eine große Protestwelle auf dem Gelände des „Kian Tayer“ Werks. Die Forderung der protestierenden Arbeiter ist die sofortige Zahlung der fälligen Löhne (vier Monate). Als die Sicherheitskräfte des islamischen Regimes versuchten die Arbeiter mit Gewalt zum Schweigen zu bringen, bewaffneten sich die Arbeiter mit Holzlatten und Messern, um sich zu verteidigen. Jeden Tag versammeln sich etwa 200 Arbeiter vor dem Einfahrtstor im Süden und auf den Dächern der Fabrik. Am Nachmittag zünden die Arbeiter einige alte Gummireifen an, auch mit Stein- und Feuerwerfen versuchten sie das Eindringen der Sicherheitskräfte in das Werk zu vereiteln. Die protestierenden Arbeiter auf den Dächern der Südseite der Fabrik sind maskiert und tragen Leichentücher, um ihre Willenstärke zu zeigen. Ihre Parolen lauten:

„Nationalrat kümmert sich nicht um Arbeiter“
 „Arbeiter sind mutig und unermüdlich“
 „Charakterlose Nationalrat denken an uns, wir haben nötigen als Palastina“

„nieder mit den Kapitalisten, nieder mit unterdrücker“

„Lieber Tot als Erniedrigung“.

31. Jan. 2008

Mehrere Arbeiter der Weberei Fabrik „Derakhschan“ in Stadt „Jasd“ versammelten sich in den letzten Tagen mehrmals vor der Gouvernment (Provinzverwaltung), um ihre gerechte Forderungen nach Bezahlung der

offenstehender Löhne (ein paar Monaten) zum Ausdruck zu bringen, in dieser Werk sind in der letzten Monaten mehrere Zeitarbeiter entlassen worden.

Die Arbeiter dieser Fabrik beschwerten sich, dass die Organe und verantwortliche Personen in Atadt- und Provinzverwaltung keine offene Ohren für die Probleme der Arbeiter haben.

28. Jan. 2008

Über 250 Arbeiter der Fabrik „Iran Barg“ in Provinz „Gilan“ haben seit 3 Monaten keine Lohn bekommen. Ein Arbeiteraktivist dieses Regions meint: „durch Privatisierung der Fabriken und unsichtbare Einfuhr der Textilien sind wir zurzeit die Zeuge einer grosses Krise in der Textilindustrie und dadurch viele Entlassungen. Die entlassene Arbeiter haben mit frossen finanzielen Problemen zu bekämpfen und diejenigen von ihnen, die Ratenzahlungen an die Banken haben, werden sogar das Dach über den Kopf verlieren. Ich glaube an letzten Tagen dieses Jahres (iranische Kalender) wird viele grosse Arbeiterproteste in diesem Provinz geben.

Arbeiterversammlung vor dem Betrieb „Rukesch Tschubi“ in Ghasvin

70 Arbeiter von „Rukesch Tschubi“ haben sich vor dem Betrieb versammelt,

weil 6 Monate lang keine Löhne bezahlt wurden. Die Arbeiter haben außerdem in einem Brief an die Provinzverwaltung eine Kontrolle bzgl. der Stilllegung des Werkes gefordert.

Versammlung der Arbeiter von „Sarab-Baf“ in Ost Azarbayejan

vor dem Parlament der Islamischen Republik

Vertreter von 500 Arbeitern haben sich in Bezug auf die Lohnverweigerung aus Protest vor dem Parlament versammelt. Laut der Aussage von Arbeitervertretungen, die an dieser Protestversammlung teilnahmen, haben 500 Arbeiter vom Betrieb „Sarab-Baf“ seit 17 Monaten keine Löhne und Prämien bekommen, weil die Arbeitgeber sich weigern die Schuldenforderungen zu zahlen.

Vorladung eines weiteren Arbeiters von „Sherkat-e Vahed“ vor Gericht

Laut eines Berichts der Arbeitergewerkschaft „Sherkat-e Vahed“ das Gericht der Islamischen Republik den Fahrer Ata Babakhani des 6. Bezirks und

Inspektor (Revisor) der Arbeitergewerkschaft „Sherkat-Vahed“, vorgeladen.

Grund dieser schriftlichen Vorladung, die bis zum 23. Bahman (12. Feb) einzuhalten ist, wird nicht genannt .

Peitschenhiebe für Teilnahme an Maifeier!

Die iranische Gewerkschaft der Arbeitslosen berichtet, dass drei Aktivisten der Arbeitslosenbewegung, die mit anderen bei den Maifeiern 2007 festgenommen worden waren, ausgepeitscht worden sind.

Sie waren vom Berufungsgericht in Sanandaj zusammen mit acht weiteren Angeklagten zu jeweils zehn Peitschenhieben und zu einer Geldstrafe von 2 Millionen Rial (214\$) verurteilt worden. An Sedigh Amjadi wurde diese barbarische Strafe bereits am 16. Februar, an Fars Goilian und Habibollah Kalkani am 18 Februar vollstreckt. Sie mussten vor ihrer Entlassung die Geldstrafe begleichen. Khaled Savari, Eghbal Latifi, Yadollah Moradi, Tayeb Mollae, Mohiuddin Rajabi, Tayeb Chatani, Sedigh Sobhani und Abbas Anadyanri steht das nach dem Willen des iranischen Terrorregimes noch bevor. Alle wurden wegen „Störung der öffentlichen Ordnung“ und wegen der „Teilnahme an einer illegalen Versammlung“ verurteilt. Die Strafen könnten bereits in den nächsten Tagen vollstreckt werden.

Sheys Amani und Sedigh Karimi, zwei andere Gewerkschaftsmitglieder, warten noch auf die Berufungsverhandlung. Sie waren in der ersten Instanz zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Auspeitschungen gibt es im Iran schon seit 1981. Aber erstmals wurden nun Gewerkschaftsaktivisten zur Auspeitschung verurteilt.

Die Kollegen brauchen unsere Solidarität

Bitte sendet schnellstmöglich Protestschreiben wie das folgende an:

*Dr. Mahmoud Ahmadinejad
Präsident
Palestine Avenue, Azerbaijan Intersection
Tehran
Islamic Republic of Iran*

(Datum) Februar 2008

Sehr geehrter Herr Präsident Dr. Ahmadinejad,

ich schreibe an Sie, um Sie auf 11 Arbeiter und Gewerkschaftsaktivisten in Sanandaj aufmerksam zu machen. Sie wurden alle zu 10 Peitschenhieben und zu einer Geldstrafe von 2 Million Rial verurteilt, weil sie an den Maifeiern 2007 teilgenommen haben.

An Sedigh Amjadi, Fars Goilian and Habibollah Kalkani wurde die Strafe bereits vollstreckt. Khaled Savari, Eghbal Latifi, Yadollah Moradi, Tayeb Mollae, Mohiuddin Rajabi, Tayeb Chatani, Sedigh Sobhani and Abbas Anadyari wurden zur selben Strafe verurteilt. Die Vollstreckung steht unmittelbar bevor.

Ich protestiere gegen diese mittelalterliche und barbarische Strafe. Der erste Mai wird weltweit gefeiert. Das Recht auf Teilnahme an Maifeierlichkeiten ist ein unveräußerliches Recht aller Arbeiter und Gewerkschafter. Ich fordere sie auf, Ihren Einfluß geltend zu machen und anzuordnen, die noch inhaftierten Betroffenen umgehend freizulassen.

Ich hoffe, über die internationalen Medien zu erfahren, daß Sie in diesem Sinne tätig geworden sind.

Hochachtungsvoll

(Name, Gewerkschaft oder Funktion, Land)

www.linkstermine.org/hamburg

www.arbeiternews.de

V.i.S.d.P.: Nosrat Taymoorzadeh

(komitehamburg@yahoo.de)

Wir unterstützen den Kampf unserer Kolleginnen und Kollegen im Bochumer NOKIA Werk um den Erhalt der Arbeitsplätze!

Liebe Kolleginnen und Kollegen des NOKIA Werkes in Bochum,

fünf Jahre lang hat der NOKIA Konzern Eure Arbeitskraft ausgesaugt und alleine im vergangenen Jahr 90.000 € pro Kopf der NOKIA Mitarbeiter Gewinn gemacht. Nun begibt sich der Konzern ohne Rücksicht auf das Schicksal von Euch und euren Familien auf den Weg nach Rumänien, Bulgarien und Finnland, um mehr Profit zu machen, weniger Lohn zu zahlen und so weiterhin tausende Arbeiter auf radikale Art und Weise auszubeuten.

Die Bundesregierung fordert vom NOKIA Konzern die Rückgabe von Subventionen in Höhe von 41.000 € weil NOKIA angeblich die Abmachung über die Einstellung der Arbeiter nicht eingehalten hat. Weder für Nokia noch für die Regierung steht das Schicksal von Euch und Euren Familien zur Debatte! Wer von euch hält es für möglich, binnen der nächsten Monate eine angemessene Arbeit besonders unter Rücksicht der hohen Arbeitslosenquote zu finden? Auf die Frage, wie ihr mit der steigenden Inflationsrate, den täglichen Verteuerungen und sinkendem Arbeitslosengeld überleben könnt, liefert keiner die Antwort!

Diese Situation ist uns bekannt. Millionen iranische Arbeiter werden auf verschiedene Art und Weise, u.a. durch die Privatisierung, Opfer des kapitalistischen Systems. Durch Schließung der Werke und begleitender Arbeitslosigkeit, landen sie auf der Straße. Auch der ihnen zustehende Lohn, der mit Verzögerung bezahlt wird, wird ihnen oft unterschlagen. So erleben sie das gleiche Schicksal wie Ihr.

In aller Welt verursacht das kapitalistische System derartige Schicksale für die Arbeiterklasse. Heutzutage begründen sie ihre Maßnahmen unter dem Deckmantel der Globalisierung als grünes Licht zum Fortschreiten des Kapitalismus auf der ganzen Welt. Besonders da, wo durch billige Löhne mehr Gewinn gemacht werden kann. Widerstand gegen diese kapitalistische Offensive kann nur durch die kämpferische Gewerkschaft und dem Klassenbewusstsein der Belegschaft organisiert werden. Die Standortpolitik, die durch die Regierung und Teile der Gewerkschaftsführung propagiert wird, ist keine Antwort auf die barbarische Offensive der Großmonopole. Die Erfahrung, die die kämpferische Opel-Belegschaft 2004 in Bochum gemacht hat, ist ein Wegweiser für alle Arbeitskämpfe. Dies bedeutet einen Kampf zum Erhalt der Arbeitsplätze, konzernweit und Länder übergreifend. Der Eintritt in einen unbefristeten Streik ist die richtige Antwort und wird die Solidarität anderer Belegschaften und auch der gesamten Bevölkerung hervorrufen. Das haben wir am 22. Januar in Bochum beobachten können. Ihr habt alle Trümpfe in der Hand, solange die Produktion in Rumänien nicht läuft und solange 1,3 Mio. Beschäftigte des öffentlichen Dienstes im Aufstand sind.

Wir unterstützen Euren Kampf für den Erhalt aller Arbeitsplätze und stehen Euch bis zum erfolgreichen Schluss zur Seite!

Lang lebe die internationale Solidarität!

Solidaritätsverein mit iranischen Arbeitern – Köln
Solidaritätskomitee mit den iranischen Arbeitern – Hamburg
Solidaritätsverein mit der Arbeiterbewegung im Iran – Hannover
Solidaritätsgruppe mit der iranischen Arbeiterbewegung – Berlin
Solidaritätsverein mit iranischen Arbeitern – Frankfurt u. Umgebung

Durchschrift an:
IGMetall
DGB
Ver.di